

## Frohe Coronachten!

„In diesem Jahr ist alles anders – ich kann es nicht mehr hören!“ Er ging im Wohnzimmer auf und ab. „Es sollte doch Lockerungen geben. Und jetzt? Wir kommen mit Scarlett auf 12 Personen ... Geht nicht! Nicht erlaubt! Sagt doch auch mal was!“, rief er heftig. „Das kann euch doch nicht egal sein!“ Er starrte seine Eltern an.

„Ja, klar ist das schade“, antwortete seine Mutter, „vor allem ...“

„Schade? Du bist ja lustig! Es geht um Weihnachten, Mama! Weihnachten! So wie es jetzt kommt, ist es nicht schade. Es ist scheiße!“ Er klatschte in die Hände.

„Okay, Jonathan, wir haben's verstanden!“, sagte sein Vater. „Tu uns bitte den Gefallen und sei ruhiger. Wir haben uns das nicht ausgesucht.“ Er deutete auf die freien Stühle am Tisch. „Setz dich mal zu uns!“ Er würde es eh nicht tun.

Doch Jonathan kam zu ihnen rüber. Zog heftiger als nötig einen Stuhl herbei und ließ sich draufplumpsen.

„Wir wollten Weihnachten zusammen sein. Ihr wisst doch, dass Scarlett über die Feiertage nicht nach Hause fliegt. Mit Oma, Opa und den anderen sind wir zwei zu viel.“ Seine Augen wurden feucht.

„Wir finden die Regelungen auch nicht toll“, sagte Mama und nahm seine Hand. „Ich denke, niemand tut das. Aber wahrscheinlich ist es nötig. 2021 soll doch wieder besser werden können!“

„Ja, aber Weihnachten!“ Seine Stimme wurde wieder lauter.

„Weißt du“, sagte sein Vater, „niemand weiß, wie nützlich diese Maßnahmen sind. Aber wenn mit ihnen eine größere Chance besteht, das alles in den Griff zu bekommen, dann sollten wir sie nutzen. Wir haben eh keine andere Wahl, die Regierung hat es so beschlossen.“

„Man könnte gegen diese Willkür vorgehen, demonstrieren und so!“, warf Jonathan hitzig ein.

„Klar, das ist unser gutes Recht. Denn genauso gefährlich ist es, wenn Bürger immer nur unkritisch abnicken, was von oben kommt. Doch reden wir hier nicht von Machtergreifung, Willkür oder Diktatur. Sondern von Demokratie, Wissenschaft und Krisenmanagement ...“

„In dem auch nicht alles erlaubt sein darf!“

„Da hast du Recht!“ Sein Vater lächelte. „Politik ist das geordnete Miteinander von Menschen und für Menschen, die zusammen leben – in Städten, Ländern und Erdteilen. Letztlich auf der ganzen Welt. Jeder ist aufgerufen, dazu beizutragen, dass dieses Zusammenleben bestmöglich gelingt. Aber bevor 8 Milliarden wild durcheinander reden und den ihrer Meinung nach besten Weg fordern, müssen deren Stimmen kanalisiert werden. Dafür werden Regierungen gewählt, Jonathan. Ja, denen müssen wir kritisch begegnen aber eben auch vertrauen. Sonst geht es nicht! Deutschland ist ein sicheres Land, demokratisch, modern und wohlhabend. Niemand da oben hat einen Vorteil von diesen Corona-Umkrempelungen. Ich wäre auch gern über Silvester im Skiurlaub gewesen. Hoffentlich wird es nächstes Jahr besser!“

„Aber Weihnachten, Papa! Und Scarlett!“

„Keine Sorge, sie darf dabei sein!“ Er zwinkerte ihm zu. „Deine Geschwister zählen ja noch nicht mit. Also genau 10 Personen!“ Jonathans lautstarke Erleichterung ließ ihn schmunzeln.

„Ich find's cool!“, rief plötzlich Frederik über den Rand seines Buches hinweg. „Ganz viel Zeit für Weihnachtsgeschenke, Plätzchen, Fernsehen und uns!“